

Zwischen den oberen Säulen ein Oelbild, die Darstellung des Jüngsten Gerichts. Den thronenden segnenden Christus beten die Seligen an; zu Füßen die Engel des Gerichts, die Verdammten in den Höllenrachen weisend.

Bezeichnet sind ferner:

das Engelpostament mit: Wachet auff;

das untere Friesfeld mit: Ja, ICH kōme bald. Amen.

Ja, kōm HERR JESU. Apocal. in Fine.;

das untere Postament: ICH bin die Auferstehung und das Leben. Joh. 11. V. 25.

Innen an der Wand des Süd-schiffes, im protestantischen Teil.

Denkmal des Johannes B(?)asilius von Lichtenfeldt, † 1650.

Rechteckige Sandsteinplatte, 97:188 cm messend.

Ein Priester ist in schlichtem Gewand mit Hermelinkragen dargestellt. In der Rechten hält er die Bibel, in der Linken den Rosenkranz. Oben in den Ecken flache Ranken. In der Mitte das nebenstehende Wappen.



Auf dem Rande bez.:

Reverendissimus dns. dns. Johannes | H(B?)asilius a Lichtenfeldt nascitur | anno MDLXXXIV. eligitur in | de- | canum Budissinensem ao. MDC... | moritur ao. MDCL. cujus memoria | sit in pace et anima in benedictione.

In der Südvorhalle.

Nördliche Gruft. Von 1657.

Die 215:360 cm messende Gruft ist von Kreuzgewölben überdeckt, in zwei Jochen. Die oblongen, aber abgeekten Schlusssteine tragen die

bereits auf S. 17 angegebenen Wappen und am Rande die Inschriften, die bei der Restauration verdorben wurden und wohl richtig lauten:

Matthaeus Petschke derzeit reg: Bvrgemeister alhier Ao: 1657.

Ferner verstümmelt:

Christina geborne Heinrichen (Henrici) Syiret (?) Her von Bherause (Bernauer?) 1657.

Denkmal des Andreas Nitsche und seiner Frau Dorothea, † 1663.

Herzförmige Holzkartusche, 140 cm hoch, 117 cm breit, mit hübscher Rankenverzierung.

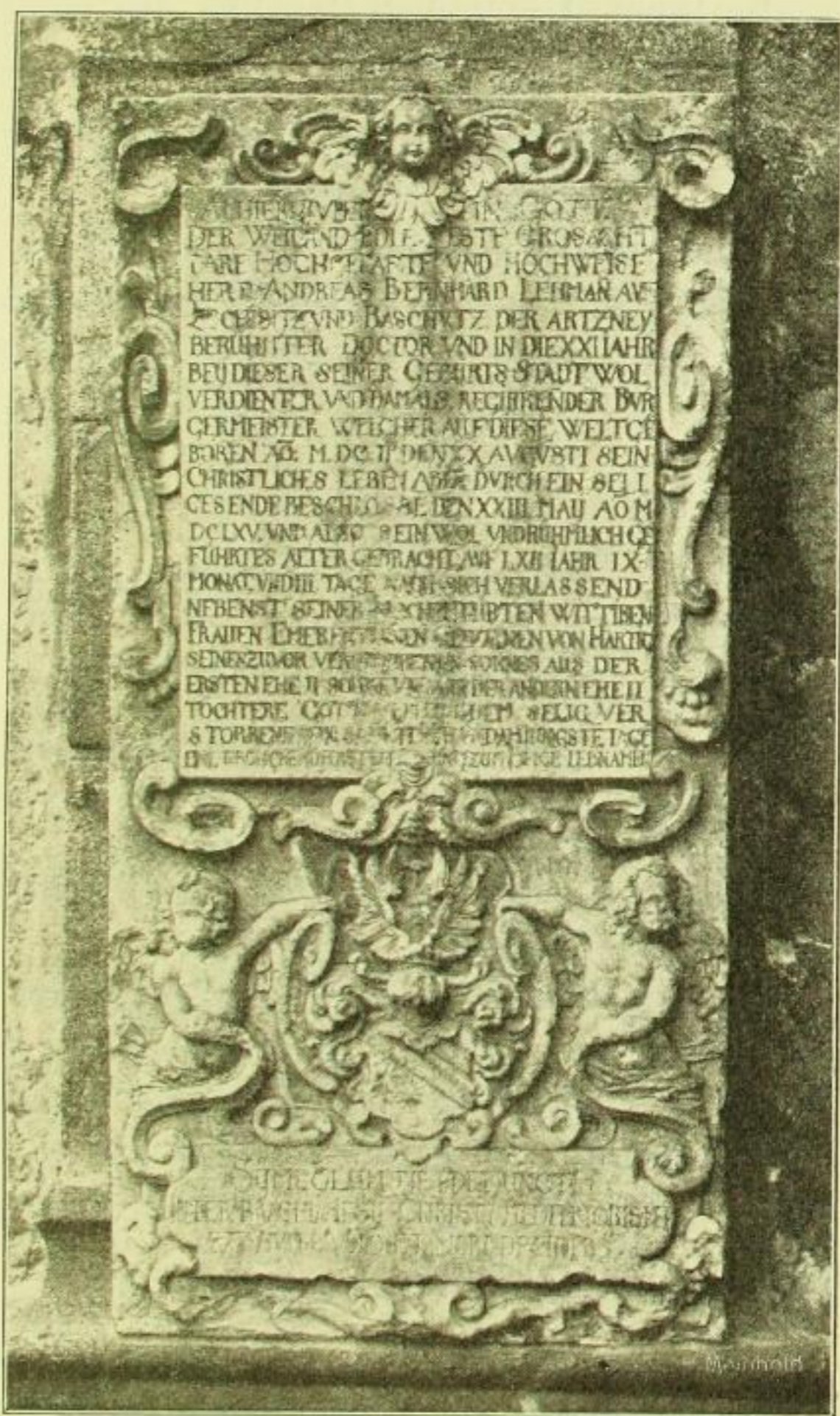


Fig. 57. Dom St. Peter, Denkmal des Andreas Bernhard Lehmann.